



**KARIN
STEINHERR (42)**

Vierfach-Mutter Karin hat ihre Vergangenheit aufgearbeitet und kann positiv in die Zukunft blicken. Im vergangenen Jahr wurde sie von der Zeitschrift „Auf einen Blick“ zur Heldin des Alltags ausgezeichnet.

„Mir half es,
mit Menschen
zu sprechen,
die dasselbe
durchgemacht
haben“

KARIN STEINHERR

Karin kämpft für Vergewaltigungsoffer

Ein Missbrauch ist Mord an der Seele

Über Jahre wusste niemand, dass Karin als Jugendliche sexuell missbraucht wurde. In CLOSER erklärt sie, warum es so wichtig ist, das Schweigen zu brechen...

Ein Ausflug ins Schwimmbad mit ihrer Mutter änderte das ganze Leben von Karin Steinherr (42) – denn dort lernte sie ihren Vergewaltiger kennen. Der junge Mann, der damals freundlich und charmant ist, wird der Lebensgefährte ihrer Mutter. „Doch er hatte mehr Interesse an mir“, erinnert sich Karin ...

Rückblick: Im Frühjahr 1983 verstirbt Karins Vater. Es dauert nicht lange, bis ihre Mutter eine neue Liebe trifft. Nur wenig später zieht der Mann bei der Familie ein. Damit beginnt Karins Martyrium. Immer wieder muss das Mädchen, damals neun Jahre alt, seine Berührungen ertragen. Sie wagt es nicht, sich jemandem anzuvertrauen. „Er sagte mir, wenn ich das täte, käme ich ins Heim“, so Karin. Es kommt noch schlimmer: Irgendwann fängt sein Freund ebenfalls an, sie zu missbrauchen. Er lässt auch nicht von ihr ab, als Karins Stiefvater von einem seiner weiteren Opfer angezeigt und zu fünfeneinhalb Jahren Haft verurteilt wird. Bis ins Erwachsenenalter wird Karin noch von seinem Freund zu sexuellen Handlungen gezwungen. Als er erkrankt, findet der Horror endlich ein Ende.

Die junge Frau baut sich nun ein Leben auf. Sie bekommt vier Kinder (heute zwischen 16 und 21 Jahren alt), macht sich mit ihrem Ehemann als Gastwirtin selbstständig. Doch die Schatten der Vergangenheit holen sie ein. „Als die Kinder größer wurden, kam alles hoch“, sagt sie CLOSER. „Ich war ständig gereizt, und mein Mann wusste nie, was los war.“

Irgendwann vertraut Karin sich doch Freunden und Familie an. Sie macht eine Therapie, arbeitet die Vergangenheit auf. „Mir hat es damals geholfen, mit Menschen zu sprechen, die annähernd dasselbe

durchgemacht haben“, erzählt Karin. Weil es bei ihr im Ort keine passende Anlaufstelle gibt, gründet sie ihre eigene Selbsthilfegruppe – sie will auch anderen Opfern helfen! Die meisten Frauen bitten sie um Einzelgespräche. Karin ist für sie alle da. Und sie möchte auch präventiv etwas tun! Karin spricht heute in Schulen über sexuellen Missbrauch. „Ich will die Jugendlichen dafür sensibilisieren, wie sie sich z. B. im Internet präsentieren.“ Sie erzählt auch von ihrer eigenen Vergangenheit und nennt Anlaufstellen, an die man sich wenden kann, wenn etwas passiert ist. „Oft ist es für Jugendliche schwer, zur Polizei zu gehen, weil die sofort eine Anzeige schalten müssen“, erklärt Karin. „Das wollen viele nicht, da hilft zunächst eine Beratung.“ Gerade hat Karin den Verein „Gemeinsam gegen Missbrauch e.V.“ gegründet. Unterstützt wird sie darin unter anderem von ihrem Freund Frank Böhm, der mit ihr Vorträge ausarbeitet und sie oft zu ihren Besuchen in Schulen begleitet.

Für Karin ist es heute selbstverständlich geworden, über den Missbrauch zu sprechen, auch wenn dann Erinnerungen hochkommen. „Ich kann mich bei meinen Vorträgen abkapseln und funktioniere dann einfach“, so Karin. Und es gibt ihr ein gutes Gefühl zu sehen, dass sich die Jugendlichen damit auseinandersetzen und sich selbst besser schützen. Für die Zukunft wünscht sie sich, dass noch viel mehr Opfer sich trauen, ihr Schweigen zu brechen und dass Sexualstraftäter härtere Strafen bekommen – ein Missbrauch an Kindern wird in der Regel mit sechs Monaten bis zu zehn Jahren Haft bestraft. „Das finde ich zu wenig“, so Karin. „Denn Missbrauch ist auch wie ein Mord, er zerstört eine Seele.“

© Jana-Marie Lübring



FRANK BÖHM

VERGANGENHEIT
Karin wurde als Jugendliche über Jahre missbraucht. Mutter und Bruder schauten weg. Den Kontakt zu ihnen hat sie abgebrochen.

UNTERSTÜTZUNG
Mit Frank an ihrer Seite hat Karin den Verein „Gemeinsam gegen Missbrauch e.V.“ gegründet.



HEILENDE WORTE In Einzelgesprächen berät Karin Missbrauchs- und Vergewaltigungsoffer sowie deren Angehörige. Seit Kurzem hält sie auch Vorträge in Schulklassen zur Prävention.

HELPER GESUCHT

GEMEINSAM GEGEN MISSBRAUCH E.V.
Karins Verein ist noch auf Spenden angewiesen:
IBAN: DE40 7216 9764 0000 1164 16
BIC: GENODEF1WRI
Bald soll die Website verein-gegen-missbrauch.de online gehen. Fragen beantwortet Karin bis dahin per E-Mail: offenegruppe@yahoo.de